

Protokoll zur Wortschatzarbeit

Top 1: Einstieg mit Auszug aus dem Buch Cursus
Top 2: Roma urbs aeterna – neueste Ausgabe der Reihe „Antike und Gegenwart“
Top 3: Besprechung der Hausaufgabe
Top 4: Referat zur Wortschatzarbeit
Top 5: Gruppenarbeit zum Thema : Einführung zum neuen Wortschatz
Top 6: Abschluss – Folie zu Lemmata

Zu Top 1:

- Cursus ist Lehrbuch der Zweiten Generation
- Anordnung der Vokabeln nach Wortart und Geschlecht, nicht nach Vorkommen im Lektionstext
- Interlexikon vorhanden mit Hinweisen auf klangähnliche Fremdwörter oder Fremdsprachen
- Verweise auf bereits gelernte Vokabel bei vorher behandelten Lektionen

Zu Top 2: Roma urbs aeterna

- bietet Paralleltexte, Bilder, knappe, gekürzte Originaltexte,
- eine Art Reiseführer durch Rom
- zu lesen:
 - 1) in der Oberstufe als Begleittext
 - 2) 9. Klasse im Bereich „Rom und Europa“ (lokalhistorische Texte)
 - 3) als Thema selbst auch für 5./6. Klasse geeignet
 - 4) als P-Seminar; z.B. Vorbereitung einer Exkursion (Anm.:arbeitsaufwendig)

Zu Top 3: Besprechung der Hausaufgabe

Aufsatz von Michaela Krell:

Zu Frage 1: Thesen

- Defizit vor allem im Sprachunterricht
- rudimentäres Sprachenlernen (Rezeption/Kognition)
- fehlende aktive Sprachbeherrschung
- unzureichende Lektürefähigkeit

zu Frage 2: Mögliche Lösungsansätze:

- Einspeisen von Konzepten anderer Sprachen
- Verstärkung der begrifflich-semantischen Erfassung
- Texterfassung ohne Übersetzen (Schlüsselbegriffe)
- innovative Wortschatzarbeit (siehe Referat)

- Pragmatik und Anschaulichkeit
- *Latinitas viva*
- Ziel: natürliches Sprechen, vgl. Schüler in den 50'er Jahren

Siehe auch: Studie von Karl Bayer: Früher war alles besser?

<http://altphilologenverband.de/forumclassicum/pdf/FC2006-1.pdf>

zu Frage 3: Ausführungen zum Lehrbuchauszug

- thematisch ein Zusammenhang
- induktive Einführung der Grammatik: Schüler erschließen das Pensum selbst
- kreative Einleitung
- Umwälzung bereits gelerntem Stoff (linearer/iterativer Aspekt der 1.Vgh.)
- persönlicher Bezug des Schülers
- Induzierung einer Sozialform
- Verständnisübungen
- sprachlich-inhaltliche Umwälzung

zu Top 4: Referat Wortschatzarbeit

theoretischer Einblick:

- Wenn neue Wörter gelernt werden, entstehen im Gedächtnis Assoziationen und verschiedene Strukturen oder Felder (Begriffsfelder, Wortfelder, Sachfelder, Wortfamilien, Klangfelder, affektive Felder)
- Bei jedem Neuerlernen der Wörter findet eine Vernetzung statt
- Standardisierung im G8 des Bamberger Wortschatzes bringt Problem mit sich: es werden maximal nur noch 1700 Wörter erlernt □ zu wenig für Vernetzung

Praktischer Vergleich Lateinunterricht vs. Englischunterricht:

- Latein: Anfangsphasen Hausaufgabenbesprechung, Abfrage, Stammformenwiederholung
sehr zeitintensiv
Neues Pensum wird eher vom Lehrer selbst (deduktiv) eingeführt;
Wenig lateinische Konversation im Unterricht
- Englisch: Unterrichtskonversation auf Englisch, LSG auf Englisch, mehr Zeit zum Üben und Festigen
Pensum wird eher deduktiv eingeführt
- Möglichkeiten der Anschaulichkeit des Lateinunterrichts: Bildimpulse, Sprechen/Dialog mit Schülern auf Latein, (Bild-)Kollokationen einbeziehen Latein „erlebbar“ machen (Alltagsbezug)

Zu Top 5: Gruppenarbeit: Einführung neuer Wortschatz

- Sinnvolle Vermittlung von neuen Vokabeln durch Bildimpulse, Ableitungen von Fremdsprachen, einfache Sätze mit Bildimpuls zusammen mit Schülern kreieren, Eselsbrücken beim Durchsprechen bauen
- Baukastenmethode bei Verben und deren Komposita □ Präfixe klar machen und einprägen lassen

zu Top 6: Folie zu Lemmata

- Festlegen einer Quote von 83% von häufig verwendeten Worten, mit deren Hilfe man „gut“ übersetzen kann
- Bamberger Wortschatz baut darauf auf
- P: Wortauswahl basiert nur auf schulischen Textausgaben